

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/021/2021

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Riedl, Gabriele	Datum: 12.05.2021 Az.: 40-2/GR
---	-----------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	07.06.2021	Kenntnisnahme

Regionales Bildungsbüro
Information zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Mettmann

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung
Bearbeiter/in: Riedl, Gabriele

Datum: 12.05.2021
Az.: 40-2/GR

Regionales Bildungsbüro Information zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Mettmann

Anlass der Vorlage:

Im letzten Schulausschuss ist die Verwaltung gebeten worden das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufzubereiten.

Sachverhaltsdarstellung:

1. Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Die Präambel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den Sustainable Development Goals – (SDGs, Nachhaltige Entwicklungsziele) (Anlage 1) der Vereinten Nationen benennt fünf Kernbotschaften, die den 17 Nachhaltigkeitszielen als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt sind: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Diese deuten das breite Betätigungsfeld an und verdeutlichen die Zusammenhänge zwischen den Zielen.

Die 17 SDGs befassen sich u.a. mit den Themen Armut, Hunger, Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, sauberes Wasser, Menschenwürde, weniger Ungleichheiten, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und Produktion, Leben an Land und im Wasser sowie Frieden und Gerechtigkeit. Darüber hinaus reihen sich auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in die Liste der Nachhaltigkeitsziele über das formulierte Ziel 13 „SDG-13 Maßnahmen zum Klimaschutz“ ein.

Erstmals hat sich die internationale Staatengemeinschaft in diesem Dokument auf einen umfassenden Zielekatalog geeinigt, der alle Unterzeichner (auch die Bundesrepublik Deutschland) gleichermaßen in die Pflicht nimmt, sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen genauso einzusetzen wie für den Abbau von sozialen Ungleichheiten oder den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt.

Auf den 17 Nachhaltigkeitszielen aufgebaute Konzepte bilden einen Rahmen für gesellschaftspolitische Maßnahmen zum Wohle der Menschen und der Umwelt.

2. Definition: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung gilt als eine zentrale Voraussetzung für die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und das Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele. Die Bedeutung von BNE wird in der Agenda 2030 insbesondere in Zusammenhang mit der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Bildung und der Sicherstellung eines lebensbegleitenden Lernprozesses für alle hervorgehoben.

Die BNE-Strategie für NRW stellt die einzelnen Bildungsbereiche – Elementarbildung, Schule, Hochschule, berufliche Bildung und außerschulische Bildung – mit ihren besonderen Chancen und Herausforderungen in den Mittelpunkt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung will Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen systemisches Denken und nachhaltiges Handeln vermitteln. Mit ihr werden Menschen in die Lage versetzt, Wissen über Nachhaltigkeit anzuwenden und Ansätze einer nicht nachhaltigen Entwicklung erkennen zu können. Bei heutigen und zukünftigen Entscheidungen gilt es abzuschätzen, wie sich diese auf nachfolgende Generationen sowie auf das Leben in NRW und in anderen Regionen der Welt auswirken. Menschen sollen befähigt werden, Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen im globalen Kontext zu ziehen und durch das partizipative und kooperative Miteinander Entscheidungen zu treffen. Sie beschäftigen sich mit alltags- und zukunftsrelevanten Themen und lernen, sich darüber zu verständigen, gemeinsam nachhaltige Ideen zu entwickeln und diese kreativ umzusetzen, um eine nachhaltige Gesellschaft mitzugestalten.

BNE ergänzt und erweitert die klassische Umweltbildung. Querschnittsthemen wie der Klimawandel, Umwelt und Entwicklung, globales Lernen und der nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen unseres Planeten stehen im Mittelpunkt der Bildungsarbeit.

BNE verbindet Gerechtigkeitsempfinden und Umweltbewusstsein miteinander und hinterfragt Konsum- und Verhaltensweisen auf ihre Zukunftsfähigkeit.

BNE ist kein zusätzlicher Lernstoff, sondern eine Möglichkeit sich Themen aus Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auf eine ganz besondere Weise zu erschließen und dabei bestehende Fächer- und Disziplingrenzen zu überschreiten.

3. Aktuelle Situation im Kreis Mettmann

Der Kreis Mettmann ist seit Ende der 1980er Jahre in Nachhaltigkeitsfragen aktiv. Wie bereits auch im ULAN berichtet, begleitete das Umweltamt in der Vergangenheit bereits bewusst die umweltbezogenen Themen der "Agenda 21". Hierunter fallen u.a. durchgeführte Projekte wie „Mitpendler.de“, die Broschüre "Frisch vom Hof", das Projekt "Bioenergienetzwerkmanagement", das Projekt „AltBauNeu“, Projekte der Abfallberatung zur Abfallvermeidung wie "Vom Kompost zum Kürbis", "Reparatur-Cafés" und „ÖKOPROFIT“. Neu hinzugekommen ist nun das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) und die Stabsstelle Klimaschutz. Darüber hinaus wirken die Umweltbereiche Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Immissionsschutz an der Umsetzung von Agenda-Zielen (z.B. SDG-12) im Rahmen ihrer täglichen Aufgabenstellungen mit.

Neben dem Umweltamt sind beispielsweise weitere Fachbereiche wie das Gesundheitsamt (Allgemeine Gesundheitsvorsorge), das Regionale Bildungsbüro (RBB, BNE-Koordinierung, 40-2), die Untere Naturschutzbehörde und die Beschaffungsstelle (10) an der Umsetzung von SDG's in ihrer täglichen Arbeit aktiv. Die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung werden somit als Querschnittsaufgabe von vielen Fachbereichen der Kreisverwaltung wahrgenommen und gehen gleichzeitig weit über das Thema Klimaschutz hinaus.

Inzwischen wurde das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept Kreis Mettmann (IKKK) durch die politischen Gremien verabschiedet und auch die Mitgliedschaft des Kreises in der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) beschlossen. Das IKKK basiert ausdrücklich auf den SDGs und weist auch Schnittstellen zu BNE auf. Die Stabsstelle Klimaschutz ist daher ein wichtiger Kooperationspartner in der BNE-Planung im Regionalen Bildungsbüro.

BNE wird inzwischen auch im Regionalen Bildungsbüro (RBB) gestaltet. In Kooperation mit Umweltzentren werden Projekte weiterentwickelt (z.B. HandWerkStärken), das RBB gestaltet aktiv die Befragung der Umweltzentren als Grundlage der Förderung durch den Kreis Mettmann mit, und es ist Partner für Bildungsmaßnahmen des Regionalzentrums für Nachhaltige Bildung im Naturschutzzentrum Bruchhausen.

4. Engagement in der Entwicklungspolitik

Die Bundesinnenministerkonferenz hat im Sommer 2019 die Kommunen ausdrücklich ermutigt, sich in der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren. Im Kontext u.a. der Minderung von Fluchtursachen in Herkunftsländern wurde bereits 2018 im Kreisausschuss im Rahmen der Haushaltsplanberatungen einstimmig beschlossen:

„Der Kreis Mettmann tritt der Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ der kommunalen Spitzenverbände bei. Er wirbt für dieses Programm aktiv Spenden bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie bei der lokalen Wirtschaft ein. Zudem möge die Verwaltung prüfen, inwieweit eine Patenschaft des Kreises Mettmann mit einer Schule in einem Entwicklungsland umsetzbar sei.“

Dazu wurde ein Schulprojekt in Mali identifiziert. Allerdings ist der Prozess angesichts der aktuellen Situation (2020/21) ins Stocken geraten. Gleichwohl sollen die Aktivitäten fortgesetzt werden, um hoffentlich in 2022 das Schulprojekt realisieren und eine Städte- und Bildungspartnerschaft aufbauen zu können. Bei einer Sondierungsreise 2019 wurde mit den Projektpartnern persönlicher Kontakt aufgenommen. Die Reise wurde durch den Kleinprojektfonds der *Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKeW)* aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Zusammenarbeit (BMZ) finanziell unterstützt.

Der Verein BildungsBrückenBauen e.V. mit Sitz in Mettmann wurde 2020 gegründet und hat ein durchweg positives Echo gefunden. Er unterstützt die Umsetzung des Beschlusses zur Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ und beabsichtigt als erstes Projekt Mittel für den Schulbau in Mali zu generieren und zugleich bewusstseinsbildende Arbeit im Kreis Mettmann zur Agenda2030 mit Schwerpunkt Entwicklungspolitik mit zu gestalten.

5. Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik (KePol)

Mit dem politischen Beschluss und der Übertragung der Aufgabe auf das RBB wurde deutlich, dass diese Aufgabe dort „on top“ nicht allein geschultert werden kann. Daher wird ein derzeit ein Antrag an *Engagement Global* vorbereitet, der eine 90% Finanzierung einer Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik aus Mitteln des BMZ ermöglichen soll.

Er umfasst Ideen und Konzepte zu den Themen

- * Weiterentwicklung vorhandener Kooperationsstrukturen im Kreis Mettmann unter intensiver Beteiligung der Verwaltung, der kreisangehörigen Städte und anderer Akteure im Themenfeld Agenda2030, Schwerpunkte Bildung, Klimaschutz und Entwicklungspolitik
 - * Bildungs- und Informationsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen in der Kommune sowie in der Kommunalverwaltung und -politik
 - * Auf- und Ausbau entwicklungspolitischer Kommunalbeziehungen mit Südkommunen, z.B. Teilnahme an Projekten zu Partnerschaftsarbeit
 - * Auflösen des scheinbaren Konkurrenzverhältnisses zwischen Nachhaltigkeit und konkret lebensbezogenen Anliegen für die Menschen durch selbstbestimmtes nachhaltiges Handeln
- Die mit KePol avisierten Ziele sollen vor allem durch Förderung der Verantwortung in den Verwaltungen, die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements (Bottom Ups) im Kreis Mettmann mit nachhaltig ausgerichteten Trägern, Vereinen, Verbänden erreicht werden.

Die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ wird unterstützt, um den Schulbau in Entwicklungsländern unterstützen zu können.

Damit werden die Wertschätzung und das Engagement für Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik sichtbar und das Ehrenamt gestärkt. Kooperationen mit anderen Stellen und Angeboten werden dabei fortlaufend im Kreis verankert. Der Kreis Mettmann macht damit lokal, regional und global Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit für seine Bevölkerung erfahrbar.

6. Ausblick

Über die weitere Entwicklung in diesem Handlungsfeld wird der Ausschuss für Schule und Sport laufend informiert.

Anlage

Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen auf einen Blick